

De Laval Separatoren.

98 Prozent der Molkereien auf dem amerikanischen Kontinent gebrauchen ausschließlich De Laval Separatoren und die Fabrikation von Separatoren in Kanada ist von allen außer der De Laval Separator Co. eingestrichen worden. Andere Fabriken rüsten ihre Anordnungen nur auf den Verkauf an Farmer, wohl wissend, daß diese nicht so anspruchsvoll sind in ihren Anforderungen wie die Molkereien.

Der Molkereibauer weiß, daß der De Laval notwendig ist, um den größten Nutzen zu erzielen, und kein auf praktische Erfahrung gegründetes Urteil ist der sicherste Richter für eine gute Anlage für den Farmer.

Schreibt um Namen des nächsten Agenten und Katalog.

The DeLaval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Die deutsche Sprache.

Tu bist kein Fremdling in der Freiheit Lande,
Mein deutsches Lied, das soll und
kühn erklingen,
Und sei's du ferne auch vom Heimat-
strande.
In tausend Herzen eilt du leichtbe-
schwingt,
Mit allen einen dich die schönsten
Lande.
Durch welche je ein hold' Gesicht ver-
schlingt
Die deutsche Sprache ist's, die uns
verbindet,
Ob Lust, ob Leid das Lied des Sän-
gers fündet.
Du bist kein Fremdling; viele Willen
Sind fern vom Vaterland, von Her-
zen dein,
Denn überall, wo deutsche Herzen
wohnen,
Wißt du ihr Kleinod, du ihr Edel-
stein!
Wir beugen uns nicht mehr vor Für-
stenthronen,
Vor dir, o Mutter Sprache, nur allein.
Mit jenem ersten Lied, das hell er-
klingt,
Sollst du auch hier das Bürgerrecht
erlangen.

Was kann, wie du, so hold und warm
erklingen,
In preisen, was du groß und schön
erklingst?
Was kann, wie du, so wunderbar
erklingen,
Was in der Seele tief verborgen
glühst?
Ihr, deutschen Leute, kommt das Herz
bewegen,
Denn ihr allein seid Seele und Ge-
müt!
Ihr seid die edelste von allen Na-
ten,
Die wir an diesen Strand getragen
haben!
Wagt ihr die kühnen Pioniere prei-
sen,
Die fleißig Hand, die froh die Schol-
le baut,
Den, der da schürft der Berge Gold
und Eisen,
Den, der da forschend zu den Stern-
en schaut
Ist lieb' auch sie: singt ihnen Aus-
meiseln,
Doch ich will preisen deutscher Spra-
che Laut!
O, möcht es blühen, wachsen und ge-
deihen!
Mein bestes Kleinod in dem Land
der Freien!

Saatgetreide und Saatkartoffeln.

Uns ging ein Circularschreiben zu,
durch welches das Landwirtschafts-
ministerium darauf aufmerksam
macht, daß, wie früher, auch im näch-
sten Jahr den Farmern auf Verlan-
gen kleine Mengen von Saatgetreide
und Saatkartoffeln kostenlos zuge-
sendet werden.

Es werden verteilt Proben von
Sommerweizen, Hafer, Gerste, Erbsen
und Kartoffeln und zwar Weizen
und Gerste 5 Pfund, Hafer 4 Pfund,
von Kartoffeln und Erbsen werden je
3 Pfund Proben geliefert.

Es steht die Auswahl unter den
folgenden Sorten frei:

Hafer: Banner, Abundance,
Danish Island, White Arrow,
Hawthorn, Doublet, Improved
Viggo.

Weizen: Red Jolly, Marquis,
Stanley, Chelsea, Preston, Ducon,
Pringle's Champion, White Nile,
Bobs.

Gerste, sechsreihige: Marquis,
Odessa und Mansfield, Zweireihige:
Invincible, Standwell und Canadian
Thorpe.

Felderböden: Arthur und
Golden Bion.

**Jäger — und —
Trapper!**

Sendet Eure
Felle und Häute.

Wir zahlen die höchsten Preise
und garantieren unsere Ger-
arbeit als erstklassig in jeder Be-
ziehung.

Alle Arbeit wird in der Wert-
stätte von geübten Arbeitern aus-
geführt.

Schreibt um Verlangtel.

**Regina Tanning
Works,**
P. O. Box 389
Regina, Sask.

Kartoffeln. Frühreifen: No-
bels' Rose und Irish Cobbler. Mit-
tel- und Spätzeiten, die gewöhnlich
einen besseren Ertrag liefern, wie die
Frühreifen: Gold Coin, Carman No.
1 und Ronen Moler.

Jeder Applicant kann nur eine
Saatsprobe erhalten; verlornt er z. B.
Weizen, so bekommt er keinen Hafer,
Gerste etc. Es wird auch empfohlen,
bei der Bestellung zwei oder drei Ar-
ten der gewünschten Saat anzugeben,
damit, wenn eine Sorte vergriffen ist,
eine andere dafür gegeben wird.

Alle Applicationen sind an den
Director of Experimental Farms,
Ottawa, zu adressieren und vom 1.
Dezember ds. Js. ab bis spätestens
15. Februar 1910 einzulenden. Die
Proben brauchen nicht frankiert zu
werden und es ist ratsam, sich sobald
wie möglich zu melden, um sicher zu
sein, das Gewünschte zu erhalten.

Jetzt, da die Ernte glücklich ge-
brochen und entweder verkauft ist
oder zum Verkauf fertig da liegt, sollte
jeder unserer Leser seinen alten
Freund, den Saskatchewan Courier,
vergessen, sondern sollte seinen Dollar
für 1910 einlösen, und wo noch ein
Kett von früher da ist, auch diesen
Kett. Außerdem würden wir uns sehr
freuen, wenn jeder alte Abonnent für
das Jahr 1910 zuzuführt.

Weihnachts-Gebäck.

**Grundmasse — zu Marzi-
pan:** Ein Pfund süße und einige
bittere Mandeln werden geschält und
mit etwas Rosenwasser fein zerrieben,
oder sie dürfen nicht nah werden. Man
reißt man die Schale einer Citrone
hinein und wirft 1 Pfund Butter-
zucker dazwischen, tut die Masse in
eine Kasserolle und rührt sie über ge-
lindem Feuer, bis sie sich von der
Pfanne löst. Man kann mit dem in
kaltes Wasser getauchten Finger er-
proben; der Teig ist fertig, wenn er
an dem Finger nicht kleben bleibt.
Wenn verarbeitet pflückt man die
Masse mit einem silbernen Gabel aus-
einander, bestreut mit Mehl und wirft
das Ganze wieder zusammen. Dann
rollt man ihn aus, um Figuren aus-
zuschneiden oder man verarbeitet ihn in
beliebiger Weise. Marzipan muß
außen farblos bleiben, innen muß er
weich und fettig sein. Eigentlich backen
darf er nicht, man läßt ihn bei sehr
gelinder Wärme im Padofen mehr
trocknen als backen.

**Echtes Hamburger Mar-
zipan:** 1/2 Pfund abgebrühte, sorg-
fältig ausgekühlte, tadellos weiße,
reine Mandeln werden mit Rosen-
wasser auf's feinste zerstoßen, dann
mit 1/2 Pfund feinstem Staubzucker
gut vermischt und abgeseiht. Beim
Ausrollen und Ausstechen mit belie-
bigen Formen wird nur ebensolcher
Zucker zum Unterstreuen und Be-
streuen des Ausgestrichenen genommen,
wenn man etwa drei Unzen rechnet.
Zum Verjieren (gepreßter Rand wie
bei Torten) färbt man einen Teil
des Teiges mit Bruchstein. Zu aus-
gezeichneten Köcher überbacken lassen.
Auf Oblaten dreifachen.

**Dicker brauner Bieffer-
Luchsen.** Guter Syrup wird in ei-
nem Kessel, den man zur Hälfte füllt,
einige Male aufgekocht, wobei man
allen aufsteigenden Schaum sorgsam
abköhrt; man muß ihn so lange so-
den lassen, bis die von einem hinein-
geschauten Strohhalm herabfallenden
Tropfen in Kugelform stehen bleiben,
ohne breit zu laufen. Dann nimmt
man den Kessel sofort vom Feuer,
läßt den Syrup ein wenig auskühlen,
und vermischt ihn mit feinem Mehl zu
einem dicken Teig. Inset den Kessel
gut durcheinander und läßt ihn einen
Tag lang ruhen, dann löse man auf
jede 2 Pfund Teig eine halbe Unze
geriebene Potatoes in Rum auf.
Schüttet dieselbe zu dem Teig, läßt
nach Belieben geschälte und geputzte
Mandeln, feingehacktes Zitro-
nat und kandierte Pomeranzengalen,
etwas gehackten Zimmt, Kaffee,
Cardamom, Pfeffer und Ingwer hin-
zu, arbeitet den Teig gut durch und
backt ihn in großen Formen mit ho-
hem Rand, die mit Sand oder Butter
bestrichen sind, überbackt ihn vor
dem Backen mit geschlagenem Ei oder
überzieht ihn nach dem Backen mit ei-
ner Glanzglasur aus zu Coramel
gebranntem Zucker, den man mit kaltem
Wasser auflöst.

**Marzipan — Kartoffel-
chen:** 1/2 Pfund geschälte und fein-
geriebene Mandeln, worunter 10
Stück bittere sind, werden mit 1/2
Pfund feinstem, gehacktem Zucker und
dem Saft einer Citrone zusammen
gemengt; wenn es zu steif ist, werden
einige Tropfen Wasser dazu getan;
dann werden kleine Kärtchenchen da-
von geformt. Man läßt sie in feinem

Jimmet, macht mit einer Stidnoble
die „Augen“ hinein und trocknet sie
auf einem Porzellanteller im warmen
Zimmer etwas an. Wenn man sie
einmal drückt, springen sie auch sehr
natürlich auf.

Wassertrinken.

Der bekannte Naturarzt J. E. Wil-
schelst hierüber in der „Gesundheits-
wart“: „Trotzdem das reichliche Wa-
ssertrinken für Kranke und Gefunde
sehr wichtig und notwendig ist und
bei vielen Krankheiten als ein der
besten Heilmittel gelten sollte, wird
es heute doch nur von ganz wenigen
Menschen methodisch betrieben. Der
Hauptgrund ist, daß es von Ärzten
nur selten verordnet wird und ferner,
daß es bei den Wein- und Biertrin-
nern und bei den Kaffeetrinkern in
seinem guten Rufe steht. Es ist un-
richt, das Wassertrinken zu verwerfen,
wenn man es nicht zuvor ausprobiert
hat. Bei Frischheit der bekanntlich die
Wasserheilkunde wieder zu Ehren ge-
bracht hat, galt das Wassertrinken
hier als eine wichtige Heilmittelnahme
und hatte derselbe seine guten Aus-
wirkungen nicht zum mindesten auch diesem Ge-
fährte mit auszuüben. Die Men-
schheit, die leider in vieler Hinsicht mehr
oder weniger von der Natur abgewi-
chen ist, ahnt es nicht einmal, wieviel
Krankheit und Leid sich durch
ihre mangelhafte Nahrung zu-
zieht, weil dadurch die Stoffwechselstän-
de nie genügend ausgeglichen werden
können. Bei reichlichem Wassergenuß
wird die Nahrung besser ausgenützt
und auch der Stuhl mit der Zeit be-
sser und regelmäßiger.“

Gesunde sowie fast alle Kranke soll-
ten reichlich frisches Wasser trinken.
Besonders bei Magen-, Darm-, Le-
ber-, Nieren- und vielen anderen
Krankheiten, auch bei Arterienver-
engung usw. ist dasselbe von hohem
Wert.

Das methodische Wassertrinken will
aber auch gelernt sein. 1/2 Liter täg-
lich sollte eigentlich jeder trinken, und
war in kleinen Portionen, früh und
abends vor dem Schlafengehen und
zwischen den Mahlzeiten. Anfänger
trinken das Wasser in kleinen Schü-
den langsam und machen sich, wenn
möglich, danach etwas Bewegung im
Freien. Nach und nach mag man das
Wasserquantum steigern. Nach kurzer
Zeit schon wird man 1/2 Liter täglich
ohne die geringste Störung trinken
können. Das Wasser kühlt und be-
lebt den Körper.

Dah neben dem Wassertrinken auch
täglich Hauptpflege, als kalte, kühle
oder laue Gurgelungen oder nach
Bedürfnis Bäder, sowie häufiger Ge-
nuß frischer reiner Luft, Schläfen bei
offenem Fenster notwendig ist, braucht
nicht erst erwähnt zu werden.

Wiel wichtiger als weiches Wasser
ist das sog. harte (mineralische) Wa-
sser. Hofrat Dr. med. Hofe, Dresden,
schreibt in seinem Werke „Ernäh-
rung und Entartung“ folgendes:
Es ist noch viel zu wenig bekannt,
daß hartes Trinkwasser viel wichtiger
für die menschliche Gesundheit ist, als
weiches Wasser. Die Stadtbehörden
sollten alles aufbieten, um ihren Be-
wohnern hartes Wasser zu verschaffen.
Es ist natürlich nachgewiesen, daß die
Sterblichkeit an Orten mit weichem
Wasser größer und die Militärtaug-
lichkeit bedeutend geringer ist, als in
Orten mit hartem Wasser. Auf
Seite 71 des eben erwähnten Werkes
schreibt Hofrat Dr. med. Hofe wört-
lich: „Ich habe in den einzelnen größe-
ren Mütterungsanstalten nach der durch-
schnittlichen Trinkwasserhärte ihrer
Geburtsorte eingeteilt und danach den
Prozentfuß ihrer Tauglichkeit berech-
net. Überall steht genau die gleiche
Ergebnung wieder: Je härter das
Trinkwasser, um so höher ist auch der
Prozentfuß der militärtauglichen jun-
gen Männer.“

Reinheit der Drogen in neues.

Sie können sicher sein, daß
Sie immer die reinsten erhal-
ten, wenn Sie hier kaufen.
Mangualt kosten Sie mehr, oft
aber weniger, aber die
Reinheit der Drogen
ist gewiß und muß sein.

T. W. Hutcheson,
Drogist und Papierhändler,
Swift Current.

E. W. Roberts
Apotheker.

Händler in
Drogen,
Patent-Medizinen,
Toilette-Artikeln,
Schreibmaterialien,
Tabake, etc.

Salt Kohle
ist die allerbeste.

The Smith & Fergusson Co.
Sole Agenten
Office: Smith & Fergusson Co., Regina, Sask.

Farmer!

Wollt Ihr das beste Mehl für Euren
Weizen?

Wenn so

Dann bringt ihn zu unserer Mühle!

Wir haben diesen Sommer wieder einige neue Ma-
schinen eingestellt und haben jetzt die Mühle so vollstän-
dig wie nur möglich. Ferner haben wir einen erstklas-
sigen Müller angestellt, welcher langjährige Erfahrung
hat, und infolgedessen imstande, besser Mehl zu liefern,
als je zuvor, und da wir Tag und Nacht unsere Mühle
im Gang haben, so können wir alle Aufträge schnell
und gut erledigen.

Farmer, welchen ihren Jahresbedarf an Mehl kaufen
müssen, erhalten solches von uns zu ganz besonders er-
mäßigten Preisen.

Wir garantieren alles von uns gelieferte Mehl, ob es nun ge-
kauft oder für Weizen umgetauscht ist.

Auch schrotten wir wieder alle Tage alle Sorten Futtermehl.
Zahlen die höchsten Preise für Weizen und Hafer.
Kommt und überzeugt euch und ihr werdet zufrieden sein.

Lemberg Flour Mills.
Fred. Karlensig, Eigentümer.
Lemberg, Sask.

**The Regina Wholesale Liquor
Co. Ltd.** Scarth Str.

G. Tomlinson, Mgr.

Farmer, Achtung!

Wir verkaufen nur die reinsten Whis-
keys und freuen uns, von Ihnen eine
Bestellung zu erhalten.

\$10-Bestellungen
werden frachtfrei nach Ihrer nächsten
Bahnhstation geschickt.

**The House
of Commerce,**
L. S. Gray, Eigentümer.

Groceries, Schnittwaren, Kleidung, Hüte,
Mägen, Handschuhe und Mokassins,
Leder- und Gummischuhe,
Betten, Stahldraht, gestopfte Matrasen,
Schwere und leichte Eisentraven,
Mehl und Futtermittel.

Alles zu mäßigen Preisen verkauft von dem
Volks Bar-Laden.
Unity — Saskatchewan

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Ver-
sehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernach-
lässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann
gepart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein
Pfand desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und
bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die höchsten
Verkäufe fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpacker, oder 5 Pf. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler,
Porton East.
Quarantierlager für alle Rohst.-Zutaten.

**Ein neues Haus
im Jahre 1909**

Ein neues Haus im neuen Jahre?
Warum nicht? Jetzt ist die richtige
Zeit, weil Sie sich die besten
für den Bau, in die Höhe gehend und
die Kosten für den Bau und die
Läden. Ein kleiner Bauplan zur
rechten Zeit wird manchen zum Nach-
denken bringen. Schreiben Sie den
Redakteur mit Ihren Plänen zur
Eile, lassen Sie uns die Spezifi-
kationen und wir werden Ihnen dann
die billigsten Preise anbieten.
Wir sind die größten Fabrikanten
von Zementsteinen, Zäunen und Ap-
paraturen in West-Canada.

Cushing Bros. Co.
Ltd.
Phone 223 2408 Tenthredy Str.
Regina in
Calgary Edmonton Regina

Häute und Felle

Senden Sie am besten an
**F. W. Kuhn, 436 Sherbrooke Str.,
Winnipeg, Man. P. O. Box 991,**
zum Verkauf.

Ich zahle die höchsten Preise und rechte prompt ab.

Sollten Ihnen die Preise nicht genügen, so sende ich Ihnen die Waren auf
eigene Kosten zurück.

Es empfiehlt sich, Häute per Fracht und Felle per Express zu schicken; keine
Sendungen gehen am besten per Post.

Schreiben Sie mir eine Postkarte und ich schicke Ihnen meine Karte, wel-
che die Preise für die verschiedenen Arten Felle enthält; beileiden sende ich
Ihren Karten zum Abrechnen der Sendungen.

Ich möchte die grünen Felle unangegeben, ich kann dann einen besseren
Preis zahlen, weil Felle durch solches Aussehen oft verloren werden.

Ich zahle sämtliche Fracht- und Expresskosten.

An die Farmer!

Besichtigt unsere neuen
Uhren.

Wir verkaufen
Waltham Uhren
von \$5.00 aufwärts.
17 Steine, in Goldgehäuse,
\$18.00.

Bringt alle eure Taschen- und
Wanduhren • Reparaturen zu
uns. Wir werden sie gut und
billig machen.

Wanduhren, \$3.00 bis \$6.00.

Wir verkaufen Augengläser und untersuchen die Augen
umsonst.

Besucht uns, wenn Ihr in der Stadt seid.

Scarth Str. **M. G. Howe** Regina.

Swift Current Land Co., Ltd.

Box 229 Swift Current Box 229

Wildes Land in jeder Quantität von 160 Acker an.
Verbesserte Farmen gut gelegen.
Stadt-Eigentum und Gelegenheitskäufe.
Farm und Stadt Anleihen und Versicherung.
Beste Gesellschaften. Niedrige Raten.
Korrespondenzen erbeten.

Achtung, Farmer!

Bringt Eure Schweine, Kälber und
Schafe zu mir. Ich bezahle Euch den
richtigen Preis.

Paul Philipson,
Rosthern Meat Market.

Kaufe alle Sorten von Fellen und Häuten.

Unsere Herbst- und Winterjacken sind jetzt
alle am Lager.

Alle Arten Schuhe, Stiefel und Handschuhe.
Spezialitäten für Sportsleute u. Farmer.
Gummi-Neberschuhe, Filzschuhe.
Beste Qualität. Billigste Preise.

Engel Bros. Scarth-Str.
Der deutsche Schuhladen.

Farmer! — Achtung — Farmer!

Die „Grain Growers Grain Co.“,
die Farmer-Agentur für Getreide-Versendung, bitten um Eure Unterstützung.

Kürzlich sind in Winnipeg Zeitungen verschiedene Briefe erschienen, die aber als Anzeigen bezahlt wa-
ren. Wir glauben, daß sie von einem Bureau kamen, das von der „Elevator Combine“ organi-
siert wurde, um Briefe und Litteratur durchs ganze Land zu senden, zu versuchen, die Farmer-Agentur zu
schädigen und, wenn möglich, zu vernichten.

Dies wird Ihnen nicht gelingen, aus dem einfachen Grunde, daß solche Dinge hier nicht gehen. Un-
sere Farmer fangen an, nun zu denken. Was ist die beste Antwort auf solche Taktiken: Trete Eurer
Lokalen Getreidebauer-Vereinigung bei und sendet Euer Getreide an die

„Grain Growers Grain Co.“

Schreibt um Auskunft. Wir können Eure Briefe übersehen.
Wir geben prompte Vorschläge, wenn verlangt, und übermessen das Graden, um immer die höchsten
Preise zu erzielen. Unterstützt Eure eigene Gesellschaft und abseht

Grain Growers Grain Co., Ltd.
Winnipeg, Man.

Bemerkung—Alberla Farmer adressieren: Grain Growers Grain Company, Calgary.